

Rodener Geschichtskreis e.V.



8. INFOBRIEF 2017

Schulstraße 7a • 66740 Saarlouis-Roden

Telefon: 06831 - 860 18 56

Mail: rodener-geschichtskreis@web.de

Homepage: www.rodener-geschichtskreis.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 14.00 - 19.00 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr einen Vortrag

Vortrag von Thomas Gergen am 5. Juli 2017



Die Ankunft von Pastor Jakoby und Kaplan Wichter mit den Rodener Schwestern in der Saarlouiser Klinik im November 1944 war Thema des Abendvortrags von Thomas Gergen im Geschichtskreis am Mittwoch, 5. Juli 2017.



Neben vielen Hörern und Gästen, insbesondere Zeitzeugen, waren auch anwesend die Vorsitzenden Vereine Neuforweiler, Walter Löffler, sowie Fraulautern, Guido Fontaine.

Der Referent band die Hörer sofort in das Geschehen mit ein, Zeitzeugenberichte aus dem Publikum ließen nicht lange auf sich warten, sodass aus dem Vortrag ein lebendiger Dialog, ja „gelebte Geschichte“ wurde.

Gergen las und erörterte wichtige Passagen aus dem bislang verborgenen Kriegstagebuch der Schwester Botwida. Die Franziskanerschwester Botwida Reinig, Operationschwester, beschreibt darin, wie die drei Schwestern, die in der Elisabeth-Klinik verblieben waren, den Kriegswinter in der Saarlouiser Innenstadt erlebten. Im Rodener PRISMA Heft 7 finden sich Teile des Berichts abgedruckt.



De Buus (Die Buße - von Luise Luft)

Et Trautchin on der Kulla wooren schon en Zeitlang geheirat, do és et Trautchin krank gén. Die Zwaai han an de Muttergottes gebéét fodatt et Trautchin nommol gesond gén soll. Oowendroff hann se sich vorgeholl, wenn et Trautchin nommol owem Damm és, off Illingen bei de Muttergottes wallfahren se gehn.

Et hat en gudden Sturm gedauert, on et Trautchin wor nommol gesond.

Dann woret soweit:

Se han sich geréscht fo no Illingen se gehn. noch én de Stall fo se féidern. Dann han se de on sich fo de Wallfahrt háasch gemach Beim klän Marmortafel bestallt wo droffgestan Die és dann én de Rucksack komm. En Brot on Limnad hodet Trautchin Der Kulla hot van seim selwer én sein Sackséffer geschutt Rucksack verstopt.

Se sénn schon ém Donkeln han se jo nommol féidern Die Zwaai hodden sich dat so der vorgang és , vorgebéét, on abgeholl hatt. De Rosenkränz on ronner gebéét. Et em rosenkranzbéeden Zwéschendren han se aach Briggé gemach on der háäwes an seim Schnaps Dodanoo wooren se geréscht fo die nâgscht

Wééch hot sich gezoo on gezoo, se wooren schon ganz schéén méit. Wie se van Waidem de erscht Haiser van Illingen gesinn han, do hadet Trautchin noch äamol hénner en Baam gehn missen. Wie et do huckt, rascheld äppes hénnam. Et männ, et gääng ääner do stehn on et hat dappadommeldich sein Onnerbox hochgezoo.

Fo aan de Berchkapell bei de Muttergottes se kommen sén se dann noch durch ganz Illingen getappt.

Em Trautchin wooret off äamol gaanémme ään Doun. Et hat gemerkt, dass de Lait im noohgelout han on gelacht on gepéschbert han. Et konnt sich kää Reim dodrof machen. Et hat an sich roff on ronner gelout: Naischt!!!

Do haddet sich mool hénner iwwer de Rock gefahr on do éset grailich erschrock. Et hot, wie et hénnerm Baam wor on sich gedommelt hot, seinen Rock mét én de Onnerbox gestoch on dofoor wooret hénnerrom blackich.

Ach du léiwer Gott wat hadet sich geschaamt.

Et hat de Kulla gefroot:

„Mé jees Kulla, fowatt hascht dau mir dann nét gesaat wie eich lo romlaafen? Oh Godogott eich muss meich jo én Grund on Bodden schaamen.“

Doodroff saat da Kulla ganz treu:

„Ei Traudchin, Eich hann gemännt, dau hätscht dir datt als Buus offgeholl.“

Wadet Trautchin dodanoo zum Kulla gesaat hot, dat wor awwa gaanémé fromm gewéén.



Am fréijen Moin sén se Stallmondur ausgedoon Stäänmetz hodden se en hat: “Maria hat geholfen.“

Stéck Schinken, en half aach noch égepackt. Gebranntes háwes on unnen ém

losgang. Oowends missen.

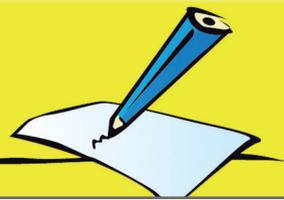
égedäält, dass der, der hénnerdraan hann se roff Trautchin wor

ganz firm. noch ihr Kulla hat geläppert.

nommol Etapp. Da



TERMINE



Vortrag von Hans Jörg Schu

Die historischen Grabmäler des Alten Friedhofs Saarlouis geben Zeugnis von der wechselvollen Geschichte der Stadt. Zugleich dokumentiert sich in ihnen eine nahezu 245-jährige Friedhofskultur. In einem Vortrag mit Bilddokumentation wird Hans Jörg Schu am **Mittwoch, dem 02. August, 19 Uhr**, im **Karl Thiel Haus** den Friedhof und seine bedeutendsten Grabmäler vorstellen.

Sein Anliegen ist es, das Interesse am Alten Friedhof zu wecken und dabei anzuregen, diesen für sich zu entdecken. Zahlreiche Persönlichkeiten, die regionale und europäische Geschichte

mit geschrieben haben, sind hier beigesetzt. Als ein wichtiges Zeugnis neugotischer Friedhofsarchitektur im Saarland kann die Gruftkapelle der Familie Regnier gelten. Anrührend sind die Gräber des Zirkusjungen Anton Mark und des „lieben Negers“ Chim Bebe aus Togo. Die zeittypischen Grabmäler des Friedhofs weisen eine Vielfalt an Stilen und Formen auf, in denen sich das Lebensgefühl der jeweiligen Epoche widerspiegelt. In seinem Vortrag wird der

Referent auch auf den israelitischen Friedhof und seine Grabmäler.

VORSCHAU - VORSCHAU - VORSCHAU - VORSCHAU

Vereinsfahrt nach Deidesheim/Pfalz

In diesem Jahr führt uns die Vereinsfahrt am Sonntag, den 17. September nach Deidesheim. Anschließend Besuch des Bad Dürkheimer Wurstmarktes. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldebedingungen im Rodener Rundblick.

3. Herbstfest am CAP-Markt

Am Freitag den 8. September findet das dritte Herbstfest im ehemaligen Schulhof der Rodener Mädchenschule statt (hinter dem CAP-Markt). Wer teilnehmen möchte, bitte bei Lydia Mittermüller (06831-81591) oder Alois Rau (06831-893023) melden.

Gunter Altenkirch kommt im September

Am 06. September 2016 wird Gunter Altenkirch unser Gast sein. Im Karl Thiel Haus wird er ab 19 Uhr über die Änderungen im Saarland sprechen, die eintraten, als die Preussen 1815 „das Sagen hatten“. Passend zum Abschluss der 200 Jahr-Feier des Landkreis Saarlouis.



**Ab Mittwoch 16. August wieder Kaffeemittage
in der Heimatstube - Schulstraße 7a**